

**Christopher Vogt, MdL**  
*Vorsitzender*

**Anita Klahn, MdL**  
*Stellvertretende Vorsitzende*

**Oliver Kumbartzky, MdL**  
*Parlamentarischer Geschäftsführer*

Nr. 285/ 2018  
Kiel, Freitag, 24. August 2018

Verkehr/A7 bis Dänemark

## Kay Richert: Der SSW will die eigenen Versäumnisse den Nachfolgern in die Schuhe schieben

Zur Kritik des SSW an den Aussagen von Verkehrsminister Buchholz zum weiteren Ausbau der A7 erklärt der verkehrspolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, Kay Richert:

„Die FDP-Landtagsfraktion spricht sich schon länger für den sechsstreifigen Ausbau der A7 bis zur dänischen Grenze aus. Allerdings bringt es niemandem etwas, wenn hier mit unrealistischen Versprechungen gearbeitet wird. Der Ausbau ist im Bundesverkehrswegeplan nämlich bisher gar nicht vorgesehen und dieser gilt ja bekanntlich bis zum Jahr 2030. Das kann man dem Bund noch nicht einmal vorwerfen, weil die damalige rot-grün-blaue Landesregierung den Ausbau der A7 in diesem Bereich beim Bund nicht angemeldet hatte.

Anstatt jetzt dicke Backen zu machen, sollte Lars Harms der Öffentlichkeit lieber erklären, warum der SSW in der Zeit seiner Regierungsbeteiligung nicht darauf bestanden hat. Es ist extrem unglaubwürdig, wenn man die eigenen Versäumnisse jetzt den Nachfolgern in die Schuhe schieben möchte. Der SSW, der sich wie kein anderer als Anwalt des nördlichen Landesteiles sieht, hat während seiner Regierungszeit schlichtweg seinen Job nicht gemacht. Spätestens ab dem Jahr 2021 wird der Bund die Verwaltung der Autobahnen wieder komplett in die eigene Hand nehmen. Wir sollten gemeinsam darauf hinwirken, dass der Bund dann schnellstmöglich auch den weiteren Ausbau der A7 in den Blick nimmt.“